Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 11

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rustifde Frühlingssehnsucht.

Guter Simmel, Schicke Wetter, Die die Ruffen haben muffen, Daß sie nicht wie Bechzerkneter Steden bleiben mit ben Fugen. Laß ben Bauern rasch ben Frühling seb'n; Sorch, ber Czar befiehlt: "in's Felb gu geh'n!"

Lieber Gott - wir muffen pflügen Mit Ranonen burch die Jungen, Und begießen mit den Rrugen Roblenheiße Rriegerzungen; Muffen haden, Aerte fdwingen balb, Lustig tief im (Bajonetten=) Balb.

Belme find bie Blumentopfe, Und fie wollen ihre Sonne; Reife Rohl: und Türkentöpfe Sind bes tapfern Gartners Monne; Welche Luft ein braves Berg genießt, Wo bas Gras - wo jebe Blume schießt!

Ja, bie Ruffen wollen graben Dort im ftillen (Tobten=) Uder; Beier jubeln mit ben Raben: "Schaufelt Leute! - ichneibet mader!" Luftig fliegt ber rothe Sahn auf's Saus -Reffeln ftechen, Baume folagen aus!

Solchen Frühling wollt' ich loben. Sonnentraft und Muth und Sige, Bulverdonner grollen, toben, Rugelregen, Flinten blige! Frisch gur Aussaat! - nach bes herrn Gebot! -Jauchzend foll't ihr ernten: "Noth und Tod!"

Chriam. Alfo, bas Baterland ift gerettet.

Chrlich.

Chriam. Der Nationalrath hat einstimmig bas Gefet betreffend Unlage

eidgenössischer Staatsgelber angenommen!

herenfunft; wenn fie wirtlich Gelb zum Unlegen hatten, mar's

ohne Opposition gar nicht abgegangen.

Tempora muantur!

Früher fputten Millionen Mur bei Rothschild's Geldbaronen; Seut' ju Tage bort man prablen Jeden Wicht mit großen Zahlen, heut' wirft man mit Millionen Um fich, wie mit Biegenbohnen. Rur vor einem Salbjahrhundert Sat man bodlich fich verwundert. Und man nahm den hut ab schon Rur bei Giner Million. Sunderttaufend Pfb. Sterlinge Nennt man jest, als ob's Sperlinge Wären auf bes Nachbar's Tache. Schwindelhubereien, Rrache Bahlte man ju marchenhaften, Unentbedten Wiffenschaften. Wer wohl mochte früher ahnen Solch ein Reg von Gifenbahnen ? Ramen fehlen fie zu taufen, Beil nach jedem Reft fie laufen,

Toppelfpurige und schmale, Nicht nur unten in bem Thale, Auf bie bochften Bergesrücken Wird man bald ben "Choli" fchiden. Alles fommt vom ftarfen Glauben; Diesen läßt man sich nicht rauben, Und nach Gifenbahngesegen Kann er Berg und - Wald "verfegen". Es rentiert! heißt's aller Enben, himmelhohe Dividenden! Und find diese bloß erlogen, Wird ber Baufond beigezogen. Täuschung fann man fo bezweden, Doch läßt fich's nicht lang verbeden. Was auch noch so fein gesponnen, Rommt zum Schrecken an die Sonnen. So fteht's heut' mit Millionen; Es gibt halt Illusionen! Uch! es wird noch schlimm geh'n heuer, Fürcht' ich, alter Schartenmeier.

Richtige Lesung.

J. B. L.

Ich bleibe Landesherr!

S. C. B.

Sie capitulirt bald!

Erklärung.

Leiber find wir nicht im Falle, die beiben in Aussicht genommenen Autobafe's in Szene fegen zu konnen, ba hier nicht bas Solz bafur

Wir feben uns beghalb veranlaßt, ju erklären, baß es von ber Welt irrig mare, angunehmen, daß Ginfalt und Dummheit bei und nicht mehr bas Szepter führen.

Lugern, Märg 1877.

2. D. & Cie. Regerichmöder.



Berr Feufi.

Galled Cie, Fran Etadt.ichteri, jeg chammer boch au wieder ruhig ichnunfe und g'ift eim be Alp vu br immer: mährebe Todesangst abg'nuh. Ja, mer mues benn wurtli fäge, es hat doch ibr neueste 3nt au Einiges ganz Guets ga, z. B. grad bas, woni jez bervu rebe.

Fran Stadtrichter. Und mas mar' bas, Berr Feufi? Berr Feufi.

Sa, das ischt ebe die G'sundheitstommission, wo i

jedr G'meind mues g'wellt werbe.

Berr Genfi.

Fran Stadtrigter. Aba, ja! Aber i weiß nu nud recht, mas bie g'thue hab. Woll fryli, bas cha mer si gang guet chlar mache; 3. B wenn Gine annere Burft ftirbt, fo mues die Kommiffion undersueche, ob fie Gift ethalte heb oder nud!

Fran Stadtricter. Uh, baweg; ja benn ift bie Rommiffion allerdings en rechte Biruhigungs Syphon.

Brieffaften der Medaftion.

N. R. S. i. B. "Deine Frende, starter Ritter, ist gerecht und schmedt nicht bitter!" Richt Abstick, sondern Zusall dat und den letzten Brief aus der Mappe genommen. Eruß. — S. i. Berl. Ihr Amstell bet und est seinen schwer einersischen Erußen könnt früher energischen Ausderuf. — S. i. H. Wir müssen wirflich auf die Wiederbeseung biese greisen Witze verzichten; er ist genau se alt, als der fatholischen Kirche das Bewöhlein, ein Kreuz zu haben. — Die Austöung des Redus sinden Kirche das Bewöhlein, ein Kreuz zu haben. — Die Austöung des Redus sinden ein Weblatt. Ein bomeriches Gelächter ginge durch das ganze Land, diestrich wir alse die eingegangenen Essungen, von denen natürlich teine richtig, verössentlichen. Unser getrene Austrabeier Lachat aber entwickelte wahrscheinig einen schauerlichen Zorn. — A. G. Die eingesandte Stizze entbehrt der Versfändlichteit sin unsern weitern Lesentlichen Lache ein der in die kertige sonst der in Karasen der "ünschlich" einer Schweit des Eisten der sinschiel kanzen die "Unsanzusche Besten Danst. — R. J. i. F. Beneden Sei sich mit beier Frage gest an die "Uarganusche Baut" und Ihnen weitern Lesentschut, weil diese Institut seit Kurzem die "Institut führt hat. Wie diese der nicht wer neicht kanzen die "Institut seit kurzem die "Institut seit der jedenfalls ist das Geld bei versiegen wieß zwar selbst das Austrabeit muß jedenfalls gefährlich sein, da man selbst von den Geistes abstülligen etwelche schwere Schauder bekönnten. Den March ein der von den Geister von gebracht. — S. i. R. Soll verwendet werden, aber ohne Vielt. Danst. — C. i. B. Kurcht kennt der "Redespalter" nicht. Die Stizz kan für die Ausschlichen geschlich der uns erhöltlich, seine Photographie. — X. Filt unser Vlaten die Lausen werden eine uns erhöltlich, seine Photographie. — X. Bit unser Vlaten die Lausen erhölten — Dies. Erhalten, Danst. — S. i. B. Dantbar verwendet. —

Auf den " Aebelspalter" fann fortwährend

unter Nachlieferung der bisher erschienenen Rummern abonnirt werden.

Die Expedition.